

Gemeindebrief der Evangelischen Emmausgemeinde Thomasberg-Heisterbacherrott

SPEKTRUM

2/2025 – Juni bis August



Spektrum-Umfrage: Unsere Leser geben uns 4,5 Sterne (S. 5)

Interview mit Olga Lider (S. 6)

Konfirmationen (S. 12)

Andacht: Sich von Gott mit dem Mut zur Zuversicht beschenken lassen (S. 8)

Christen sollten vertrauen – und Stellung beziehen (S. 16)

Sammlung für unsere Gemeinde (S. 18)

INHALT

EDITORIAL 2

NEUES AUS DER GEMEINDE

Bericht aus dem Presbyterium 3

Hilfe geben, Hilfe finden: Tauschbörse 4

Info-Abend: Gemeinsam heizen im Dorf 4

Ergebnisse der Umfrage zum Spektrum 5

Lobpreisabende 11

Heinzelmänner und -frauen gesucht 11

Sommersammlung für unsere Gemeinde 18

INTERVIEW

Mit Olga Lider über ihren Weg zum Glauben 6

ANDACHT

Der Herr ist mein Hirte 8

FRAGEN ZUR GEGENWART

Was tun in Krisenzeiten?..... 16

RÜCKBLICK

Konzert von Hans Zick 7

Frühlingsbasar 7

Weltgebetstag 9

Fastenwoche: „Luft holen“ 10

VORSCHAU

Buchlesung: „Würde“ von Gerald Hüther 17

Themenabend: Erbschaft ohne Streit 19

Seniorentag in Königswinter am 21. Juni 23

KINDER + JUGEND

Konfirmationen 12

Kindergottesdienste · Kirche Kunterbunt 20

TERMINE + INFORMATIONEN

Allgemeiner Gottesdienstplan 14

Besondere Gottesdienste 15

Besondere Veranstaltungen im Überblick 21

Schwarzes Brett 22

Amtshandlungen · Gebet · Impressum 23

Wir sind für Sie da: Adressen der Gemeinde ... 24



Titelbild:

Mehrere Beiträge im Heft befassen sich mit dem Thema Zuversicht. Das soll auch der blühende Apfelbaum vor unserer Kirche aufgreifen. (Bild: Thomas Preuß)

Liebe Gemeinde!



Am 1. Mai war es soweit: Ein erstes Jahr in unserer Gemeinde liegt hinter mir! Vor einem Jahr bin ich mit zehn Stunden neben meiner Arbeit in der Jugendhilfe in die Konfi-Arbeit „eingestiegen“. Es folgte ein abwechslungsreiches, spannendes und arbeitsreiches Jahr mit vielen weiteren Aufgaben.

Unser aller Leben ist derzeit von vielen

Unsicherheiten und Sorgen geprägt. Abwarten und Angst haben helfen da nicht – lieber sollten wir einen Apfelbaum pflanzen, wie Luther sagte, und wie wir es vor einigen Jahren auf unserer Kirchwiese taten – siehe Titelbild. Übersetzt in die heutige Zeit: eine Photovoltaikanlage bauen, neue Konfirmanden begrüßen, miteinander Glauben leben. Ausführliche Berichte darüber finden Sie in diesem Heft. Wir gehen mit Zuversicht in die vor uns liegende Zeit.

Gestärkt von den Ostergottesdiensten und einem prächtigem Konfirmationswochenende blicken wir mit Vorfreude auf unsere Familienfreizeit, die Sylt-Fahrt der Konfirmanden und die Pfingstgottesdienste mit Jubiläumskonfirmationen (Anmeldungen sind noch möglich, siehe Kurztext auf Seite 15).

Ein besonderer Höhepunkt ist die Ordination unserer Prädikantin Edna Li am Sonntag, den 15. Juni, um 11 Uhr in der Emmauskirche. Unsere Superintendentin Almut van Niekerk wird diesen Gottesdienst mitgestalten und begleiten (Näheres ebenfalls auf Seite 15).

Im Juli feiern wir in bewährter Tradition unseren Open-Air-Gottesdienst für junge Leute als Thomasmesse (Seite 15).

Unser Projekte „Emmaus und Klima“ und die Sanierung des Jugend-/Mehrzweckraumes machen weiter große Fortschritte dank vieler engagierter Ehrenamtlicher (Bericht auf Seite 3).

Nun wünsche ich Ihnen allen einen schönen Sommer, einen guten Start in die Ferien, tolle Urlaube und eine gesegnete Zeit.

Bleiben Sie gesund und behütet!

Ihr und Euer Diakon Jörg Ebeler

Gebet zum Thema Zuversicht

Zuversichtsinsel
im Dennoch der Zeit
Dein strahlendes Licht
Auferstandener
das kahle Herz
grünt
der Ewigkeit entgegen

Elizabeta Karlstetter



in den nächsten Jahren deutlich steigen.

Deshalb machen wir jetzt Schritt 2: Eine Arbeitsgruppe hat seit Anfang des Jahres gerechnet, Angebote verglichen und vorgeschlagen, für unseren eigenen Stromverbrauch eine Photovoltaikanlage auf dem Laubengang zu installieren (siehe Darstellung im Bild). Das Presbyterium hat diesem Vorschlag im April zugestimmt. Herzlichen Dank an Hans Dohr, Ulla Liebel, Matthias Seuffert und Manuel Metz für die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe. Zur Finanzierung der Photovoltaikanlage gibt es in diesem Spektrum einen Spendenaufruf auf Seite 18.

Heizen ohne CO₂-Ausstoß – geht das?

Und Schritt 3? Der dickste Brocken auf dem Weg zu unserem Ziel, die Emmauskirche energetisch zukunftsfest zu machen, ist die künftige Erzeugung der Heizenergie ohne CO₂. Wir haben in diesem Frühjahr in einer ersten Runde Kontakt mit den Besitzern der um uns liegenden Gebäude aufgenommen, die ja alle vor ähnlichen Fragen stehen. Wir laden unsere Nachbarn und alle, die neugierig sind, zu einem Informationsabend in der Emmauskirche am 17. Juni ein (siehe Kasten auf Seite 4). Gemeinsam mit Fachleuten aus der Energiewirtschaft wollen wir herausfinden, ob es einen Weg gibt, künftig hier vor Ort gemeinsam die nötige Heizenergie zu erzeugen. Alle, die wir bislang angesprochen haben, begrüßen unsere Initiative. Sind Sie am 17. Juni mit von der Partie?

*Frank Schlie,
Vorsitzender des Presbyteriums der
Evangelischen Emmaugemeinde
Thomasberg-Heisterbacherrott*

Gemeinden sollen bis 2035 klimaneutral werden

Energie für Emmaus

Liebe Gemeinde!

Unsere Emmauskirche ist die Heimat unserer Gemeinde. Ort für Gemeinschaft, Gebet, Gottesdienst. Für viele von uns mit persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen verbunden. Aber eben auch – eine Immobilie. Immobilien stehen in Deutschland für knapp 35 Prozent des Energieverbrauchs. Da Gebäude in der Regel eine lange Lebensdauer haben, braucht auch die Energiewende im Gebäudebereich eine sorgfältige Planung und Vorbereitung.

Die Politik hat vor Jahren festgelegt, dass auch der Immobiliensektor seinen Beitrag zum Ausstieg aus den fossilen Energien leisten soll. Bis 2045 soll Deutschland energetisch klimaneutral sein. Die Synode der evangelischen Kirche möchte, dass alle evangelischen Kirchengemeinden das noch früher schaffen, nämlich bis 2035. Selbst wenn der neue Koalitionsvertrag noch Änderungen im Detail bringen mag: Auch die Emmaugemeinde muss sich um ihre künftige Energiever-

sorgung jetzt Gedanken machen. Wo stehen wir, wo wollen wir hin, und was sind die Schritte auf diesem Weg?

Schritt 1: 2018 hatten wir eine komplette Bestandsaufnahme und Energieberatung durch die Energieagentur NRW. Deren Empfehlungen haben wir zwischen 2019 und 2023 umgesetzt:

- Einbau einer neuen Gas-Brennwertheizung
- Umstellung auf LED-Beleuchtung
- Schließen der größten Lücken in der Dämmung unserer Gebäude: Lichtbänder, Kirchenwand, Rückseite des Küsterhauses.

Unser Gasverbrauch hat sich danach fast halbiert und der Elektrizitätsverbrauch ist um ein Drittel gesunken. Das spart uns heute etwa 5.000 Euro pro Jahr. Trotzdem belaufen sich unsere Energiekosten noch auf jährlich etwa 5.800 Euro. Wegen der Einbeziehung des Gebäudebereichs in den Emissionszertifikatehandel ab 2027 werden diese Kosten voraussichtlich

Kleine Tauschbörse in der Emmauskirche soll das Miteinander stärken

Hilfe geben, Hilfe finden

In unserer Emmausgemeinde ist uns das Miteinander ganz besonders wichtig – und genau dafür

haben wir eine kleine, aber hoffentlich wirkungsvolle Tauschbörse ins Leben gerufen. An der Korkwand direkt an unserer wunderschönen Ehrenamts-Puzzlewand (siehe Foto) finden Sie ab sofort kleine Zettel mit den Überschriften „Wir suchen ...“ und „Ich gebe ...“.

Das Prinzip ist ganz einfach: Wer Unterstützung braucht, kann sein Anliegen auf einem Zettel notieren und an die Wand heften. Wer etwas anbieten

oder helfen möchte – sei es beispielsweise mit Zeit, handwerklichem Können, einem Kuchen oder einfach

einem offenen Ohr – kann ebenfalls einen Zettel ausfüllen.



Wichtig: Bitte geben Sie auf jedem Zettel Ihre Kontaktdaten an, damit sich Interessierte direkt bei Ihnen melden können. So wollen wir einander helfen, stärken und das Miteinander in unserer Gemeinde noch lebendiger gestalten. Schauen Sie vorbei, machen Sie mit – oder hängen Sie einfach Ihren eigenen Zettel auf!

Text: Angelika Weber

Bild: Alfons Kessel

Informationsabend für Eigentümer und Interessierte

17. Juni: Heizen im Dorf – gemeinsam?

Unter dem Titel „Heizen im Dorf – gemeinsam?“ steht ein Informationsabend für Eigentümer und Neugierige. Er findet am 17. Juni um 18.00 Uhr in der Emmauskirche statt.

Wer hier im Ort wohnt und die politische Lage verfolgt, der weiß:

- ▶ Immer mehr Menschen verabschieden sich beim Heizen von Gas und Öl – für die anderen wird es umso teurer.
- ▶ Der CO₂-Verbrauch bestimmt zunehmend den Wert unserer Immobilien.

- ▶ Dass im Bergbereich Fernwärme kommt, ist unwahrscheinlich.

Auch uns in der Emmauskirche beschäftigt dieses Thema. Wir wollen nicht länger abwarten und möchten jetzt Experten fragen: Welche Möglichkeiten gibt es für das Heizen hier im Dorf? Dazu möchten wir mit unseren Nachbarn ins Gespräch kommen und laden ein für den **17. Juni um 18.00 Uhr** in die evangelische Emmauskirche in der Dollendorfer Straße 399, 53639 Königswinter-Heisterbacherrott.

Vertreter der Rhenag werden Beispiele und Berechnungen für eine gemeinsame Versorgung mit Wärme

vorstellen. Vertreter unserer Nachbarschaft und der Stadt haben ihr Erscheinen zugesagt. Gemeinsam wollen wir verstehen und fragen: Wie kann so etwas funktionieren? Welchen Nutzen hätten Eigentümer und Bewohner von einer nachhaltigen Energieversorgung? Was wären die Kosten? Würde das unseren Ort zukunftssicherer machen? Können wir damit sinnvoll etwas fürs Klima tun? Können wir damit die lokale Wirtschaft stärken?

Die evangelische Emmausgemeinde lädt alle Nachbarn und Interessierten herzlich zu diesem Informationsabend ein – der Eintritt ist frei.

Spektrum-Umfrage: Über 60 Fragebögen eingegangen

Unsere Leser geben uns 4,5 Sterne

In unserer Dezember-Ausgabe (Spektrum 4/2024) hatten wir Sie dazu aufgerufen, sich an einer Umfrage zu unserem Gemeindebrief zu beteiligen. Die Fragebögen lagen dem Heft bei und wurden im Advent auch in den Gottesdiensten verteilt. Wir wollten herausfinden, ob wir mit den Themen sowie der Lesbarkeit und Gestaltung des Heftes den Nerv unserer Leserinnen und Leser treffen und was wir noch besser machen können. Über 60 Gemeindemitglieder und ein paar befreundete Menschen, die das Spektrum ebenfalls regelmäßig lesen, haben sich beteiligt. Herzlichen Dank Ihnen und Euch allen!

Das Redaktionsteam hat sich im März mit den Rückmeldungen befasst und diskutiert, welche Anregungen wir aufnehmen können und wollen. Hier nun erst einmal eine kleine Zusammenfassung der Ergebnisse:

Insgesamt kommt das Heft bei den meisten Leserinnen und Lesern sehr gut an, wie man an den Antworten auf unsere „Sterne“-Fragen sieht: Von maximal fünf möglichen Sternen vergaben unsere Leser 4,5 Sterne für die **Übersichtlichkeit** des Heftes, 4,3 Sterne für die **Themenauswahl** und 4,6 Sterne für die **Lesbarkeit**. Am besten gelingt uns der **Bezug zur Emmausgemeinde**, hier gab es eine 4,7. Und mit Freude nahmen wir auch die zahlreichen Freitext-Kommentare zur Kenntnis, die uns mit „Passt so sehr gut!“, „Alles bestens“ oder „Weiter so“ motivierten.

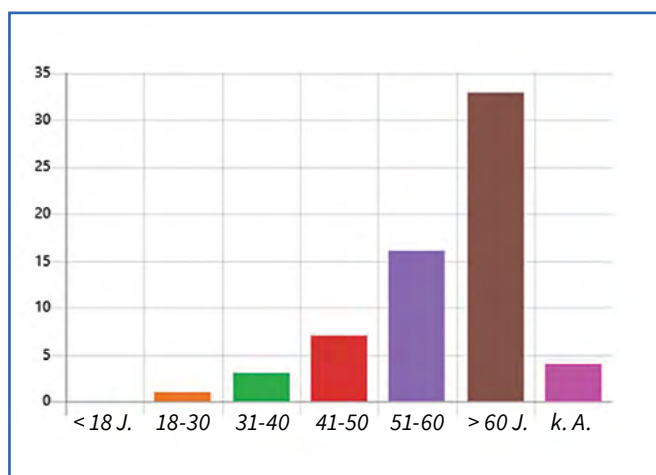
Fast alle, über 80 % der Antwortenden, lesen das Spektrum jedes Mal, drei Viertel nehmen es mehrmals in die Hand. Im Schnitt wird jedes Heft von zwei Menschen gelesen.

Am **beliebtesten** sind die **Veranstaltungen** und der **Gottesdienstplan**. Insgesamt werden alle Rubriken von weit mehr Lesern regelmäßig gelesen als selten oder nie, was uns ebenfalls sehr freut. Am ehesten auf Ablehnung stoßen die Kinder- und Jugend-Seiten, was bei der Altersverteilung nicht verwundert: Über die Hälfte der Antworten kamen von Über-60-Jährigen, ein weiteres Viertel ist zwischen 51 und 60 Jahren alt. Das Ergebnis bedeutet nicht, dass wir die Kinderthemen nun außen vor lassen, zumal im Freitext manche Leser anregen, das Angebot eher auszuweiten.

Nachgedacht haben wir über die Rubriken „**Andacht**“ und „**Theologische Seite**“, die auf weniger Interesse stoßen als

andere. Wir werden diese Themen vielleicht nicht mehr in jedem Heft haben, dafür aktuellen Fragen und persönlichen Meinungen mehr Raum geben. Einen ersten Aufschlag – zum Christ-Sein in Krisenzeiten – lesen Sie auf Seite 16.

Leider können wir die zahlreichen einzelnen Anregungen nicht alle aufzählen oder umsetzen. Einiges werden wir aufgreifen, anderes haben wir zur Kenntnis genommen, wieder anderes haben wir in gemeinsamer Diskussion verworfen. Die Idee, mehr „**Anlass**“-**Gebete** abzudrucken, finden wir gut: Tischgebete, Morgen- oder Abendgebete, Dank- und Trostgebete wurden als Beispiele gewünscht. Dazu wird



Altersverteilung unter den Antwortenden: 33 von 65 Leserinnen und Lesern – und damit gut die Hälfte – sind über 60 Jahre alt.

sich in den nächsten Heften sicher das eine oder andere finden. Das gilt auch für die Umsetzung des Wunsches, mehr Informationen über **herausragende Veranstaltungen in der Umgebung** im Spektrum zu lesen: Hierfür haben wir im Redaktionsteam eine Routine eingebaut, in der wir künftig regelmäßig abfragen werden, ob zum Beispiel Kirchenkonzerte oder andere Events auch für unsere Gemeindemitglieder so interessant sein könnten, dass wir diesen Veranstaltungen einen Platz im Heft einräumen wollen.

Außerdem haben Sie die Gelegenheit genutzt, uns Feedback zu anderen Themen zu geben, die Ihnen auf der Seele brennen. Mehrfach wurde Kritik an der Qualität unseres Internetauftritts geäußert. Wer regelmäßig im Netz unterwegs ist, findet an unserem Relaunch hoffentlich Gefallen: Der Auftritt ist nun übersichtlicher und aktueller geworden. Überzeugen Sie sich selbst: www.emmausgemeinde.net. tp

In Russland verboten: Olga Lider fand in Deutschland zum Glauben

„Als wir hier ankamen, bin ich zum ersten Mal in eine Kirche gegangen“

Olga Lider kam vor über 30 Jahren aus Russland ins Rheinland und gehört seit sieben Jahren zum kleinen Team der Hauptamtlichen der Emmauskirche. Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie sprach mit ihr über ihren Weg zum Glauben, der in Russland verboten war.

Pia Haase-Schlie: Olga, du bist bei uns für die Reinigung von Kirche, Büro und Gemeindezentrum zuständig. Man sieht dich aber viel öfter vor Ort, nicht nur während deiner offiziellen Arbeitszeit in unserer Kirche!

OLGA LIDER: Ja, ich schaue auch immer zwischendurch rein, ob alles in Ordnung ist: nicht weil ich muss, sondern, weil ich will! Hier gehen so viele Leute ein und aus, da muss es doch immer sauber sein, bis hin zu den Toiletten. Es drängt mich dazu. Ich arbeite sehr gerne und tue das hier nicht hauptsächlich für Geld. Es ist mir ein Herzensanliegen. Das ist doch nichts Besonderes.

Dabei hättest du ja allen Grund, deinen Ruhestand zu genießen. Ein nicht unbedingt leichtes Leben mit sehr viel Arbeit liegt schließlich hinter dir.

OLGA LIDER: Wir sind vor 34 Jahren aus Russland nach Deutschland gekommen mit unseren fünf kleinen Söhnen. Ursprünglich sind wir Wolgadeutsche. Zunächst waren wir in einer Turnhalle in Bad Godesberg untergebracht. Danach haben wir für drei Jahre in einer Not-Wohnung gelebt und konnten dann vor 24 Jahren hier oben in Thomasberg ein Haus bauen.



Olga Lider wünscht sich, dass unsere Gemeinde so lebendig bleibt. (Bild: Pia Haase-Schlie)

Auch die Familie ist seitdem weiter gewachsen und hält dich in Bewegung ...

OLGA LIDER: Wir haben mittlerweile 15 Enkel! Aber ich bin gesund. Was soll ich da zu Hause sitzen? Es ist schön, dass immer so viele Leute in die Kirche kommen. Ich will, dass das so weitergeht und es hier gut ist. Jeder auf seine Art geben wir unseren Glauben weiter.

Hast du deinen Glauben von zu Hause aus mitgebracht?

OLGA LIDER: Nein, wir hatten den nicht – man durfte und konnte ihn nicht leben. Als wir hier ankamen, bin ich das erste Mal im Leben in eine Kirche gegangen. Das gefiel mir. Dann hab ich mir eine Bibel gekauft und die ganz gelesen. Und jetzt lege ich Gott alles in die Hand. Bei all der Unruhe in der Welt

und dem, was die „mächtigen Männer“ machen, weiß ich: Gott hat das letzte Wort – sei ohne Sorge. Ihm lege ich alles in die Hand. Wenn man glaubt, hat man doch Sinn. Sonntag ist für meinen Mann und mich Kirchentag. In der Früh gehen wir wandern im Wald – und danach in die Kirche.

Hast du einen Wunsch für unsere Gemeinde?

OLGA LIDER: Die Leute in der Gemeinde meinen das ernst. Es ist hier schön und lebendig mit viel Freundlichkeit. Ich wünsche mir, dass die Gemeinde so bleibt und ich Gott hier weiterhin regelmäßig „Dankeschön“ sagen kann.

Vielen Dank für den Einblick in deinen Glauben und für dein Engagement, liebe Olga!

Konzert von Hans Zick im April

Frühling in der Kirche

Mit dem altbekannten Volkslied „Es tönen die Lieder, der Frühling kehrt wieder“ eröffnete Hans Zick sein Konzert zum Thema „Frühling“ am 12. April in der Emmauskirche. Er spannte einen weiten Bogen von den Gedichtvertonungen der Romantik und Klassik über beliebte Schlager und Operettenmelodien bis hin zu Chansons und amerikanischen Musicals. Eingeführt und begleitet wurde das Konzert durch Frank Schlie, der die passenden Worte zu den literarischen Besonderheiten der Texte fand.

Immer wieder konnte man während des Klavierspiels bei den zahlreichen Zuhörern ein Lächeln des Erkennens auf den Gesichtern sehen, und immer wieder wippte der eine oder andere Fuß im Takt.

Alle über 20 Musikstücke spielte Hans Zick „natürlich“ auswendig, und in seiner bewährten Art perlen die Töne durch den Kirchenraum.

Bewunderung und Anerkennung für diese Leistung mischten sich mit Dankbarkeit für dieses stimmungsvolle



Hans Zick spielte im April in unserer Kirche.

Frühlingskonzert in den lang anhaltenden Beifall!

Brita Larenz

Ökumenischer Frühlingsbasar: 3000 Euro für Tafel und Ukraine-Hilfen

Bei herrlichem Frühlingswetter genossen die Besucherinnen und Besucher des Frühlingsbasars am 6. April einen fröhlichen Nachmittag im und vor dem Pfarrheim in Thomasberg. Alle nutzten die kulinarische Vielfalt an selbstgebackenen Kuchen und Torten, an Würstchen und Salaten – angeboten und mit Spenden unterstützt von den Frauengemeinschaften aus Thomasberg und Heisterbacherrott. Auch die frischen Waffeln der Messdiener fanden breiten Zuspruch.

Die von Familie Coosmann organisierte Tombola erfreute die Gewinner mit verschiedenen von den Ge-

schäften vor Ort gestifteten Preisen. Das breit gefächerte Angebot des Kreativkreises wurde gerne angenommen, und vor allem

die blühenden Frühlingskörbchen und leckeren Esswaren fanden schnell dankbare Abnehmer.

Bei allem organisatorischen Aufwand tut es gut zu wissen, dass mit dem Erlös von etwas mehr als 3000 Euro viel Sinnvolles getan werden kann – für unsere Tafel in Thomasberg, organisiert von Gabi Gerhardt und ihrem Team, und für die bedürftigen Familien in der Ukraine, die von Johanna Kreppein unterstützt werden. Anfang Mai fährt sie wieder hin.

Herzlichen Dank allen, die gekommen sind, die mitgeholfen, gekauft, gespendet und gebacken haben oder kreativ tätig waren.

Susanne Müller



Sich von Gott mit dem Mut der Zuversicht beschenken lassen ...

Der Herr ist mein Hirte

Liebe Gemeinde,
liebe Schwestern und Brüder!

Ange­sichts des derzeitigen Weltgeschehens ist es wohl gerade besonders schwierig, zuversichtlich zu sein oder zu bleiben. So nehme ich es bei Menschen wahr, höre und beobachte einen deutlichen Anstieg von Ängsten.

Woher nehme ich eigentlich meine Zuversicht? Bin ich naiv? Verschließe ich meine Augen vor Tatsachen? Bin ich der Beunruhigung nicht gewachsen und flüchte mich in Vermeidung? Manchmal kommt es mir vor wie eine Art Trotzreaktion: Jetzt bin ich erst recht zuversichtlich! Bin ich gar im Alter von drei Jahren steckengeblieben?

Ich stehe vor der Puzzlewand im Gemeinderaum, all die bunten, verschie-

denen Teile, die ineinandergreifend ein Ganzes bilden, dabei auch eingeschlossen die Lücken sowie die offenen Ränder. Hier könnten noch spielend neue Teile ergänzt werden.

Psalm 23 beschreibt meine Zuversicht

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln“ springt mir ins Auge. Der gute alte Psalm 23. Genau, denke ich, darin wird meine Zuversicht beschrieben. „Er führet mich zu frischem Wasser“, und vor dem finsternen Tal brauche ich mich nicht zu fürchten, denn darin bin ich nicht verlassen und einsam, Gott ist bei mir. Auch wenn dort ein Raum von Trauer, Schmerz und Angst ist, ich habe die Möglichkeit, mit Gottes Hilfe da hindurchzugehen, ohne dass diese großen Gefühle schöngeredet oder heruntergespielt werden. Sie dürfen sein, sind womög-

lich notwendig, eben um Not zu wenden.

„... denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“ Die scheinbar übermächtigen Gefühle erhalten so ihren angemessenen Platz, sie überwältigen mich nicht, berauben mich nicht meiner Erinnerung und Erfahrung des Guten in meinem Leben. Den Mut, mich meiner Unruhe, meinem Ausweichen, meinen Ängsten oder einer vermeintlichen Hilflosigkeit zu stellen, bekomme ich von Gott geschenkt, weil ich gewiss bin, dass er mir da heraushilft. Er wird mir Menschen an die Seite stellen, die mich unterstützen und denen ich dann wiederum eine Unterstützung sein kann.

Es ist nicht alles gut, aber auch nicht alles schlecht

Es ist nicht alles gut, aber eben auch nicht alles schlecht. Ich denke, vieles oder vielleicht auch alles hat mit Vertrauen zu tun. Wenn ich mir selbst Gutes zutraue, traue ich es auch anderen zu, kann ich es auch Gott zutrauen. Wenn ich durch Erfahrung, durch Erleben gelernt habe, durchaus auch Schmerzliches, dass ich eben nicht verlassen bin, dass ich wertgeschätzt werde, dass ich geliebt werde und andere lieben kann, bin ich in der Lage, die Zuversicht, die Aussicht auf die grüne Aue und das frische Wasser zu stärken.

Dann komme ich ins Handeln; wie es so schön heißt: Ich bin wieder selbstwirksam. Ich vertraue und übernehme als Erwachsene Verantwortung für meine Haltung, mein Verhalten und meine Entscheidungen. Ich traue mir

Angela Lehmann

Seit dreißig Jahren wohne ich mit meiner Familie in Thomasberg. Durch die Taufen unserer Kinder ist der Kontakt zur Emmausgemeinde entstanden, der dann weiter vertieft wurde durch ehrenamtliche und langjährige hauptamtliche Mitarbeit zunächst als Küsterin und später im Kinder- und Jugendbereich.

In der Gemeinde biete ich jeden zweiten Mittwoch im Monat die Abendandacht an, um sich eine kleine Auszeit vor Gott zu gönnen. Auf der Gemeinde-Homepage findet Ihr den Link zum Andachtsblog, um sich

die Andacht anhören zu können. Ausgebildet bin ich unter anderem in Seelsorge und geistlicher Begleitung sowie psychologischer Beratung. Da ich selbst liebend gerne schreibe und diese Freude weitergeben möchte, bin ich nun auch als Schreibcoach unterwegs.



Nehmt gerne Kontakt zu mir auf:
wegbegleitung@freenet.de oder
unter Tel. (0 15 12) 876 54 27

selbst zu, das Gute zu tun. Ich traue anderen Menschen zu, Gutes zu tun.

„Du bereitest mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.“ Die Feinde sind da, sie bestimmen mich aber nicht. Gott salbt sogar mein Haupt mit Öl und füllt mein Glas bis obenhin. Er lässt mir allergrößte Wertschätzung zukommen. Er sorgt für mich, schaut nach mir. Es ist, so gesehen, nur eine logische Folge, dass „Gutes und Barmherzigkeit“ nun in meinem Leben fest verankert sind und ich auch umgekehrt nach ihm schaue und ihn wert-

schätze, denn „ich will bleiben im Hause des Herrn immerdar.“

Wir können der realen Bedrohung durch Unfrieden, Krieg, Gier nach Macht und deren impertinenten Spielregeln nicht ausweichen, doch wir können entscheiden, uns da nicht hineinziehen zu lassen. Wir können unser Verständnis von Frieden, guten Beziehungen, Unterstützung und lebensfreundlichem Umgang untereinander durch uns selbst sozusagen in die Welt hinausleben.

„Der Herr ist mein Hirte“ ist eine Initialzündung für Hoffnung und Zuversicht.

Wenn Du magst, dann lies Dir doch den Psalm nochmals in Ruhe durch, auch oder gerade dann, wenn Du ihn auswendig kannst. Lass Dich inspirieren durch das Wort, das Dir heute ans Herz gelegt wird. Es hat wahrscheinlich etwas mit Dir zu tun!

Grüße von Herzen und Gottes Segen wünscht Euch allen

Angela Lehmann.



Weltgebetstag

„Schön, dass Sie da sind, und schön sehen Sie aus!“ So begrüßte Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie die Weltgebetstagsgemeinde am 7. März in der Emmauskirche. Gastland in diesem Jahr waren die Cook-Inseln – und fast so bunt, wie sich viele Frauen auf den Cook-Inseln kleiden, zeigten sich auch die Besucherinnen in unserer Kirche. Sie fühlten sich an diesem Tag mit Betenden weltweit verbunden und beteten auch für ihre Glaubensgeschwister im Südpazifik, die, trotz zum Teil problematischer Missionierungserfahrungen, den christlichen Glauben selbstverständlich leben.

In über 120 Ländern organisieren und gestalten Frauen jedes Jahr den Weltgebetstag am ersten Freitag im März. Jede kann ihre Interessen und Talente einbringen, zum Beispiel sich intensiv mit spirituellen, religiösen und gesellschaftlichen Fragen beschäftigen, einen kreativen Gottesdienst gestalten, sich politisch für Frauenrechte weltweit engagieren, Lieder, Tänze und Rezepte aus aller Welt ausprobieren oder Kooperationen mit Frauen-Netzwerken, Eine-Welt-Läden, Kinos oder Buchläden initiieren. Das Engagement für den Weltgebetstag ist bunt und vielfältig!

Großen Dank an das Weltgebetstagsteam!

Heilfasten mit Klaviermusik und Fastenbrühe „Luft holen!“

Vom 6. bis 12. März fand in der Emmauskirche eine Fastenwoche statt.

Kurz nach Karneval luden Christine Hammer und Dr. med. Brita Larenz wieder zum Heilfasten nach der Buchinger-Methode in die Emmauskirche ein, und 40 Gäste kamen. Inzwischen ist die Fastenwoche schon Tradition, eine überaus erfolgreiche; nie verknöchert, sondern immer frisch und aufbauend – körperlich wie geistig.

Bettina Ostenrath am Klavier leitete mit fröhlicher oder besinnlicher Barockmusik jedes abendliche Fastenbrühe-Essen ein. Luft holen und belebender inspirierender Atem waren diesmal Gegenstand der Andachten von Brita Larenz, in die Christine Hammer mit der Lesung eines Bibeltextes einführte. Brita Larenz folgte dem Motto der diesjährigen evangelischen Fastenaktion „Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik“, ließ jedoch die Panik weg. Trotz bedrückender politischer Zustände schien ihr für unsere derzeitige Seelenlage „Panik“ wohl übertrieben, deshalb nur: Luft holen!

„Fenster auf“, „Singen“, „Frischer Wind“ und „Ruhe finden“ waren die Titel ihrer Andachten, und wie das im Leben so ist, gab es dazwischen auch „dicke Luft“.

Menschliches Leben begann laut Bibel mit dem Atem. Gott hauchte dem aus „Staub von Erde“ geformten Adam seinen Atem ein, und bis heute ist der Atem Zeichen des Lebens wie auch unseres Befindens. Seufzen, im Schrecken einatmen und dabei die Schultern hochziehen oder erleichtert

aufatmen sind die spontansten Äußerungen unseres seelischen Zustands. Umgekehrt kann man durch Atmen auch bewusst die Seele beruhigen. Reicht ein tiefes Luftholen nicht, helfen Atemübungen wie diese: vier Atemzeiten einatmen, vier Zeiten Atem anhalten, vier Zeiten ausatmen und vier Zeiten ruhig weiteratmen.

Tief Luft holen ist vor allem beim Singen nötig, um aus voller Kehle und dem Bauch heraus in ein Lied einzustimmen. Wie befreiend dies wirkt, merkte die Fastengruppe, die einfühlsam von Bettina Ostenrath begleitet nach Herzenslust kräftig sang. So paradox es klingen mag: Singen hilft selbst in Gefahr und Not. Jona, ins Meer geworfen und von einem riesigen Fisch verschluckt, sang „aus dem Innern des Totenreichs“ (Jona 2, 3-1) seine Angst und Not sich von der Seele. Vom Fisch wieder an Land gespuckt, dankte er singend Gott für seine Wunderrettung; denn Hilfe und Dank gehören zusammen.

Orientalisches Seemannsgarn

Dieses orientalische, besonders Kinder faszinierende Seemannsgarn ist bis heute aktuell. Auf dem Höhepunkt der Coronapandemie sangen in Italien Hunderte auf den Balkonen das Halleluja von Leonard Cohen. Aus eigener Erfahrung erzählte Brita Larenz, wie hilfreich Gebet und Lied in Gefahr sein können. 1962 erlebte sie als Teenager die Flutkatastrophe in Hamburg. Orkanartige Stürme tobten, dazu Sirenengeheul, und sie war mit ihrem zwei Jahre jüngeren, haltlos weinenden Bruder allein zu Hause. Sie musste etwas tun. Wahllös griff sie in den

Bücherschrank ihrer Eltern und erwischte ein Gesangbuch von 1901. Daraus las sie Trostgebete vor, die ihn beruhigten. Dann sangen sie, bis die Eltern heimkamen.

Dicke Luft herrschte unter den Jüngern, als eine fremde Frau Jesus mit sündhaft teurem, herrlich duftenden Nardenöl salbte. Empört fragten die Jünger, was die Vergeudung solle? Mit dem Geld für das Öl (heute: 400 Euro) könne man doch viele Arme speisen. Die scheinheilige Frage, die in Wahrheit keine Frage, sondern Vorwurf und Anklage war, wehrt Jesus ab: „Lasst sie, sie hat ein gutes Werk getan, denn ihr habt allezeit Arme bei euch und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen stets Gutes tun“ (Markus 14, 3-5).

Die uneigennützigste, warmherzigste Absicht der Frau, ihm eine besondere Freude zu bereiten, stellte er vor seinen in der Bergpredigt geforderten ehernen Grundsatz der Barmherzigkeit gegenüber den Armen. Für die Jünger war dies sicher überraschend. Darum: Nicht sofort urteilen, verurteilen, lospoltern, nicht blindlings Glaubenssätzen folgen, sondern durchatmen, sich Zeit zum Nachdenken nehmen und dann sprechen oder ruhig handeln. So hätten die Jünger dem liebevollen Geschenk der Frau, das Jesus – kurz vor seinem Kreuzestod – guttat, wahrscheinlich den Vorzug vor der Nächstenliebe zu den Armen gegeben. Innehalten und abwägen, auf diese Weise bleiben christliche Grundsätze lebendig und versteinern nie zu stur befolgten Dogmen bis hin zur Hartherzigkeit. Zum Abschluss gab Brita Larenz allen einen Satz von Ignatius von Loyola auf den Weg: „Handle so, als ob alles von dir abhängt im Glauben daran, dass alles von Gott abhängt.“

Gabriele Hamburger

Lobpreisabend in Emmaus

Sing & Pray

Im letzten Jahr wurde eine Idee wieder aufgegriffen: die Gestaltung eines Lobpreisabends als weiteres Angebot für Menschen, die gerne und viel singen, neue Lieder lernen und eine Zeit der Stille sowie der gemeinsamen Gebete erleben wollen.

Während des Abends gibt es kurze Impulse und Zeit, auch eigene Gebetsanliegen vorzubringen. Unter dem Titel „Sing & Pray“ haben wir uns bisher fünf Mal zu einem Lobpreisabend in der Emmauskirche getroffen und gemeinsam gefeiert. An diesen Abenden herrscht eine besondere Atmosphäre: Menschen aus verschiedenen Gemeinden

kommen zusammen, erleben Gemeinschaft und loben Gott fröhlich, besinnlich – ernsthaft; mit allem, was jede und jeder zu diesen Abenden mitbringt.

Unser besonderer Dank gilt Frank und Doris Arbeiter von der Freien evangelischen Gemeinde (FeG) Bonn. Ohne ihr außergewöhnliches Engagement, ihre Motivation und ihre Ideen wäre es nur eine Idee geblieben. Herzlichen Dank! Zum nächsten Lobpreisabend sind alle herzlich eingeladen – die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben. Wir freuen uns auf Euch!

Für das Team Jörg Ebeler

Monatliches Senioren-Café



Jeden vierten Mittwoch im Monat findet in unserem Gemeindehaus ein Café für die ältere Generation statt. Wir beginnen um 14.30 Uhr und heißen Sie alle herzlich willkommen! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

*Ansprechpartnerin ist Christine Hammer,
Tel. (0 22 44) 14 47.*

Heinzelmäher und -frauen gesucht

Der Sommer kommt, der Rasen sprießt und muss regelmäßig gemäht werden! Um bis zum Oktober die Wiese kurz und damit für viele Gelegenheiten nutzbar zu halten, suchen wir Heinzelfrauen und Heinzelmäher, die der Aufgabe im Abstand von circa zwei Wochen annehmen. Große Rasenmäher stehen zur Verfügung, Neulinge werden von uns eingewiesen.

Hiermit versuchen wir, ein Zipfelmützenteam zusammenzustellen, das die Arbeit in eigenständiger Koordination und gern in wechselnder Besetzung erledigt. Wenn sich jeweils zwei Zipfelmützen zusammentun, ist der Rasen in etwa zwei Stunden gemäht. Wie oft man im Durchschnitt an der Reihe ist, lässt sich anhand folgender Zauberformel ermitteln:

$$\text{Frequenz des Rasenmähens in Wochen} = \frac{\text{Anzahl Zipfelmützen im Team} \cdot 2 \text{ Wochen}}{2 \text{ Zipfelmützen je Gruppe}}$$

Rechenbeispiel: Wenn wir ein Team von 8 Zipfelmützen zusammenbekommen, wäre jede Heinzelfrau/jeder Heinzelmann im Durchschnitt jede achte Woche im Einsatz ($8 \cdot 2 / 2 = 8$).

Der QR-Code führt zu einer Liste mit Terminen, an denen gemäht werden sollte. Dort ist ersichtlich, an welchen Tagen sich schon jemand kümmert und welche Wochen noch frei sind. Sie können den Link zur Liste gern auch per E-Mail an alfons.kessel@ekir.de anfragen. Wir würden uns freuen, wenn Sie Zeit zum Mähen hätten!





Am Samstag wurden elf junge Menschen konfirmiert, hier eingerahmt von Diakon Jörg Ebeler (links) und Jutta Gilka. Am Sonntag waren es fünf (Bild auf Seite 13 unten). (Bilder: Frank Schlie)

16 Jugendliche konfirmiert

Schön war die Zeit, aber Sylt war zu kurz ...

Am 10. und 11. Mai wurden 16 Jugendliche konfirmiert. Vorausgegangen war am Freitagabend ein gemeinsamer Abendmahl-Gottesdienst für alle Konfis, Eltern und Großeltern, Geschwister, Paten, Teamer und Interessierte.

Ein paar Tage zuvor gab es noch viel zu tun! Stühle stellen, Programme falten, den Einzug „üben“ ... Und bei

allen Konfis war die Vorfreude spürbar! Unsere Teamer haben die Konfis interviewt:

Wie war deine Konfizeit?

MARTHA: Wunderschön! Ich habe neue Freundschaften geschlossen!

ANNA: Mich hat es fasziniert, dass ich mehr über den christlichen Glauben gelernt habe.

TILL: Es war schön! Tolle Gemeinschaft!

JONATHAN: Der Konfirmationsunterricht war abwechslungsreich – Spiele und immer ein anderes Thema – das fand ich gut!

Erinnerst du dich an ein bestimmtes Thema?

MALTE: Das Thema „Tod“. Ich fand es spannend und

interessant, als uns der Be-statter im Konfi-Unterricht besucht hat.

JONA: Die „10 Gebote“! Die haben wir auf Sylt gemacht!

SIENNA: Das Thema „Glaube“. Es gab einen Stationenlauf mit vielen Zetteln rund um die Frage „Was ist der Glaube?“.



Der diesjährige Konfirmanden-Jahrgang trug taubenblaue Hoodies. Die Bilder zeigen alle Konfis mit ihren Kerzen. Ein großes Dankeschön auch an dieser Stelle noch einmal an alle Teamer (im Bild in der Mitte stehend und liegend), ohne die die Konfizeit nicht halb so gelungen wäre!



Fandst du den Konfipass gut?

ALEA: Ich fand ihn gut. Ich konnte alle Angebote sehen, bei denen ich helfen konnte.

FRIDA: Sehr gut! Der Zeitraum war gut zu überblicken – und man konnte immer sehen, was man erreicht hat, freiwillig und mit Spaß.

LIV: Gut! Voll machbar! Motivierend!

SIENNA: Gut! Kann aber auch manchmal Druck erzeugen.

Wo hast du mitgemacht?



ALEA: Jugo-Vorbereitung – das hat Spaß gemacht. Wir durften das Thema, die Lieder, Psalme und das Anspiel mit aussuchen.

LIV: Kinderbibelwoche, Jugo, Gartenworkshop – ich habe eigentlich überall mitgemacht, und es hat mir immer Spaß gemacht.

Was waren eure Highlights?

PAULA UND MIA: Sylt! Die Tage waren total abwechslungsreich!

MARTHA UND LUCA: Sylt! Wir haben neue Freunde gefunden. Und die Gemeinschaft in der Gemeinde!



MAX: Neue Freunde. Und ich verstehe meinen Glauben besser!

Was nimmst du mit?

JULIAN: Ich habe gelernt, was „glauben“ heißt.

FRIDA: Ich bin Gott nähergekommen, bin nun mit der Konfirmation in die Gemeinschaft aufgenommen worden, der ich gerne angehöre.

LIV UND SIENNA: Die Konfirmation ist für uns eine Bestätigung, an die Gemeinde und den Glauben näher gebunden zu sein.



ANNA: Ich hatte vorher schon viel Interesse am Glauben. Nun kenne ich die Hintergründe besser, und mein Glaube hat sich gefestigt.

MARTHA UND LUCA: Wir haben näher zu Gott gefunden und wissen, dass er Hoffnung in schweren Zeiten bedeutet.

Was hätte besser laufen können?

ANNA: Auf Sylt hätten wir gern 20 Tage bleiben können, weil es da so schön war!

Jutta Gilka und Team



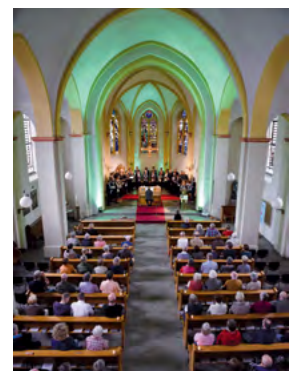
WOCHEN-TAG	DATUM	UHRZEIT	BESONDERHEIT	VERANTWORTLICH / PREDIGT
Sonntag	1. Juni	11 Uhr	Mit Abendmahl*	Prädikantin Edna Li
Pfingst-sonntag	8. Juni	11 Uhr	Pfingsten/Jubiläums-Konfirmation	Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie
Pfingst-montag	9. Juni	18 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in St. Josef, Thomasberg	Ökumenisches Team
Sonntag	15. Juni	11 Uhr	Ordination Edna Li	Superintendentin Almut van Niekerk und Prädikantin Edna Li
Sonntag	22. Juni	11 Uhr		Elisabeth Stenmans-Goerdeler
Sonntag	29. Juni	11 Uhr		Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie
Sonntag	6. Juli	11 Uhr	Open-Air-Jugendgottesdienst mit Abendmahl*/ Thomasmesse	Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie, Ann-Kristin Metz-Klemen und Team
Sonntag	13. Juli	11 Uhr		Prädikantin Edna Li
Sonntag	20. Juli	11 Uhr		Pastor i. E. Dr. Holger Weitenhagen
Sonntag	27. Juli	11 Uhr		Elisabeth Stenmans-Goerdeler
Sonntag	3. August	11 Uhr	Mit Abendmahl*	Prädikantin Edna Li
Sonntag	10. August	11 Uhr		Diakon Jörg Ebeler
Sonntag	17. August	11 Uhr		Pastor i. E. Dr. Holger Weitenhagen
Sonntag	24. August	11 Uhr		Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie
Samstag	30. August	18.15 Uhr	Weiherrfest	Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie, Johannes Herzog
Sonntag	31. August	11 Uhr		Prädikant Dr. Caspar Jürgens
Sonntag	7. September	11 Uhr		Marcus Wolf und Diakon Jörg Ebeler
Sonntag	14. September	11 Uhr	Mit Abendmahl*	Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie

* Zum Abendmahl werden Einzelkelche gereicht.

Evensong in Sankt Judas Thaddäus: Gesang im Mittelpunkt

Evensong, das ist eine musikalische Abend-Andacht: Chormusik, Gemeindegesang, Lesungen und Gebete wechseln ab. Jeweils ein anderer Chor aus der Region unterstützt den Gesang zur Ehre Gottes und vermittelt eine ruhige Atmosphäre, die den Tag im Gebet abschließt und Kraft für Neues finden lässt. Als Quelle für innere Stille, für Frieden und Geborgenheit wird der Evensong am Ende einer Woche einmal im Monat zum Geschenk.

Einen Evensong mitzufeiern, heißt in erster Linie: hören. Musik und Worte wirken lassen und zulassen, von ihnen getragen zu werden. Manchmal auch selbst mitsingen. Aber in erster Linie gilt: Wer kommt, um mitzufeiern, muss einfach nur da sein. Es wird nicht mehr erwartet als offene Ohren – und ein offenes Herz für das, was Musik und Worte an Botschaft tragen und womit sie Gottesbegegnung ermöglichen können.



Die nächsten Evensongs finden an den Freitagen 6. Juni und 4. Juli um 19 Uhr in der katholischen Wallfahrtskirche Sankt Judas Thaddäus in Heisterbacherrott statt. Auch unsere Gemeinde ist herzlich eingeladen. Der Juni-Termin wird vom Kirchenchor St. Michael und St. Laurentius Dollendorf gestaltet, der Juli-Evensong vom Kirchenchor Cäcilia Heisterbacherrott. Am 1. August findet wegen der Sommerferien anstelle des Evensongs das Abendlob statt.

Einladung zu besonderen Gottesdiensten

PFINGSTSONNTAG, 8. JUNI, 11.00 UHR

PFINGSTEN + JUBILÄUMSKONFIRMATIONEN

Heiliger Geist – Wer ist das? Gottes Kraft für uns?! Wir feiern Pfingstsonntag Gottes Kraft für uns – und traditionell an diesem Sonntag die Jubiläumskonfirmationen. Haben Sie dieses Jahr ein besonderes Konfirmationsjubiläum? Dann sind Sie ganz herzlich am Pfingstsonntag zu uns eingeladen. Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie möchte Sie gern persönlich segnen und Sie ermutigen, weiter mit Gott unterwegs zu sein. Gern können Sie sich im Gemeindebüro anmelden.

PFINGSTMONTAG, 9. JUNI, 18 UHR:

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST IN ST. JOSEF

Gemeinsame Gottesdienste von Christen in unserem Ort: Das ist ein schönes Zeichen unserer geschwisterlichen Verbundenheit. Feiern Sie mit uns in der katholischen Kirche St. Joseph in Thomasberg diesen Abendgottesdienst zum Abschluss des Pfingstfestes.

SONNTAG, 15. JUNI, 11 UHR: ORDINATION VON EDNA LI

Edna Li hat ihre zweijährige Ausbildung zur Prädikantin mit Kolloquium erfolgreich bestanden und wird künftig als ordinierte Prädikantin noch intensiver in unserer Gemeinde mitwirken. Durch den Gottesdienst führt unsere Superintendentin Almut van Niekerk. Wir laden herzlich zu diesem festlichen Gottesdienst mit anschließendem Sektempfang mit Imbiss ein.

SONNTAG, 6. JULI, 11 UHR: OPEN-AIR-GOTTESDIENST

Prüfet alles und behaltet das Gute! Unter dem Motto der diesjährigen Jahreslosung laden wir zu einem großen Open-Air-Gottesdienst vor der Emmauskirche ein. Wie jedes Jahr kurz vor den Sommerferien, feiern wir ihn in Form einer sogenannten Thomasmesse: Berührend und alle Sinne ansprechend, lebendig und kreativ. Diese Gottesdienstform stammt aus Skandinavien und wurde für Menschen entwickelt, die mit einem klassischen Gottesdienst nicht mehr so viel anfangen können. Entsprechend ist es eine Feier ohne starre Formen, um auch diejenigen anzusprechen, die auf der Suche nach neuen Zugängen zum Glauben sind.

Zentrum dieses Gottesdienstes ist viel Musik, Glauben erleben mit allen Sinnen und mit der Möglichkeit, Kerzen anzuzünden, Texte und Gebete aufzuschreiben, etwas Kreatives zu gestalten oder sich segnen zu lassen. Im Anschluss feiern wir das Abendmahl. Menschen jeden Alters sind herzlich willkommen.

SAMSTAG, 30. AUGUST, 18.15 UHR: WEIHERFEST

Gemeinsam mit unseren katholischen Geschwistern starten wir zum Auftakt des Weiherfestes um 18.15 Uhr mit einem Gottesdienst auf dem Festplatz. Genießen Sie mit uns einen schönen Sommerabend unter freiem Himmel, mit Chor und schönen Liedern, Lachen, Gemeinschaft und berührt von Gottes Wort. Eingeläutet wird das Fest mit dem Beiern der Glocken der Emmauskirche um 18.00 Uhr.

SONNTAG, 7. SEPTEMBER, 11 UHR: GOTTESDIENST

Zusammen mit Mitgliedern der Freien evangelischen Gemeinde (FeG) Bonn feiern wir diesen Gottesdienst. Im Anschluss bieten wir in der Sakristei an, für Sie und Ihre Anliegen ein persönliches Gebet zu sprechen.

Mittagstisch: Jeden Donnerstag um 12.30 Uhr

Jeden Donnerstag treffen sich in fröhlicher Runde nette Menschen zum gemeinsamen Mittagstisch. In Kooperation mit der Stiftung „Unsere Gemeinde – Kirchliches Leben im Siebengebirge“ bieten wir ihn schon seit vielen Jahre im Gemeindeszentrum unserer Emmauskirche an. Das Essen wird liebevoll und frisch von Manfred Seidel von der Firma Sei-Gast Seidel Gastro zubereitet. Helma Ebeler nimmt Anmeldungen gern entgegen. Wir freuen uns immer über neue Gäste! Kommen Sie doch auch einmal vorbei – Sie sind herzlich willkommen!

In Krisenzeiten: Christen sollten vertrauen – und Stellung beziehen

Auf festem Grund

„Denn einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist: Jesus Christus.“ [1. Kor 3, 11]

Liebe Leserin, lieber Leser!

Geht es uns nicht in diesen Wochen wie den Jüngern im Boot auf dem See nach dem Markus-Evangelium? Nach langer Stille auf dem Wasser zieht ein starker Sturm auf, die Wellen schlagen ins Boot, und sie fürchten sogar umzukommen. Es ist ein Gleichnis fürs Leben. Auch unsere eigene begrenzte Welt – der See – war jahrzehntelang ruhig und friedlich: Billiges Gas kam aus Osten, militärischer Schutz aus Westen, wir waren satt und hierzulande relativ wohlhabend.

Doch jetzt, ganz plötzlich, droht offen die Gefahr aus Russland, ziehen die USA ihre schützende Hand weg und eröffnen den Wirtschaftskampf, sind Re-

gierungen zerbrochen, Gesellschaften gespalten, liegen Wahlergebnisse wie schwarze Wolken über dem Land. Und wir sitzen nun da wie die Jünger im Boot: Meister, fragst du nichts danach, dass wir umkommen? ... Sollten wir nicht besser uns selbst fragen: Haben wir zu lange selig geschlafen, haben wir die eigene Verteidigung fallenlassen, haben wir uns falschen Verlockungen hingegeben, haben wir vom Schutz durch andere geträumt? Haben wir den Reichtum leichtfertig verteilt, Leistung oft genug verteuert, Bildung links liegengelassen, Versorgungsdenken über alles gestellt? Können wir überhaupt noch ohne große Sorge an die Zukunft unserer Kinder denken?

Lernen wir wieder, als Christen auf die Welt zu sehen!

Zurück zu uns: Wir sitzen hier in unserer kleinen Gemeinde alle im selben Boot. Zwar müssen auch wir auf uns

selbst zeigen, auf unsere Versäumnisse und Irrtümer, aber umso mehr heißt es gerade jetzt, nach vorne zu sehen, nicht zu klagen wie die „furchtsamen“ Jünger bei Markus. Also: Lernen wir neu und lernen wir wieder, zum einen als Christen auf die Welt zu sehen und zum zweiten als Glaubende auf Gott den Herrn!

Auf diese Welt: Sie ist so, wie wir Menschen sie nach dem Verspielen des Paradieses eingerichtet haben. Kriege und Gräueltaten, Verbrechen und Völkermord sind Menschenwerk, nicht der Wille Gottes – auch wenn andere Religionen oder einige christliche Gliedkirchen immer noch den Krieg predigen mögen. Eben jetzt verschwimmen da Grenzen und Maßstäbe, die sogenannte „christliche“ Orientierung verliert weltweit Klarheit und Einheit. Aber wir Christen hier kennen die Lehren Jesu, angefangen beim Doppelgebot der Liebe, und wir haben ihnen nicht nur nachzufolgen, wie uns die Schrift sagt, sondern sie auch in der Welt mutig zu vertreten. Wenn Kirche parteipolitisch wird, hat sich das in der Vergangenheit stets gerächt, ob im Kaiserreich oder im Dritten Reich, und das gilt auch für heute. Aber politischen Richtungen – wie Imperialismus, Nationalismus, Radikalismus oder gar Nationalsozialismus – zu widersprechen, die die guten Weisungen Gottes missachten: Das darf christliche Gemeinschaft nicht nur – das muss sie, bei allen Parteien, nicht nur bei bestimmten. Und die urchristliche Zelle dafür ist seit Paulus die Gemeinde, auch wenn andere schweigen ...

Das stete Hören auf Gottes Wort ist das zweite, und das feste Vertrauen da-



„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“, soll Martin Luther einst gesagt haben. Das ist zwar nicht verbürgt, fügt sich aber gut in unser Thema. Dazu passend haben wir den Apfelbaum auf der Wiese vor unserer Kirche während seiner Blüte im April abgelichtet. (Bild: Thomas Preuß)

rauf. Das Christentum hat in seiner Geschichte damit alles überstanden, von den Christenverfolgungen der Antike bis zu den heutigen in Faschismus oder Kommunismus. Es wird auch alles Kommende überstehen, einschließlich dem gegenwärtigen höflichen Desinteresse, so bedrohlich das alles auch erscheinen mag. Markus: „Jesus stand auf und drohte dem Wind und sprach zum Meer: Schweig und verstumme! Und der Wind legte sich und es entstand eine große Stille. Und er sprach zu den Jüngern: Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?“

**Für den Frieden beten? Ja!
Stellung beziehen? Ja!
Furchtsam sein? Nein!**

Im Dreißigjährigen Krieg konnten Christen nicht einmal mehr ihr Haus verlassen, ohne ihr Leben zu riskieren; in vielen Regionen dieser Welt ist es immer noch so. Wir hier klagen und fürchten uns heute auf vergleichsweise noch ruhigem Boden ... Dazu: Der Christ im Glauben „gleicht einem Menschen, der ein Haus baute und grub tief und legte den Grund auf Fels. Als aber eine Wasserflut kam, da riss der Strom an dem Haus und konnte es nicht bewegen; denn es war gut gebaut“ (Lukas 6). Für den Frieden beten? Ja! Falschen Strömungen entgegentreten? Ja! Furchtsam sein? Nein! Nicht in der Gemeinschaft. Weil da Jesus Christus mit im Boot ist.

Für den Frieden beten: Friedensgebete sind zwar kein „Regenzauber“ ... Nach Albert Schweitzer verändern Gebete zwar nicht die Welt, aber andere Menschen – und Menschen verändern die Welt. Wir sind gefordert. Und ebenso hört Gott unsere Gebete, und wir dürfen auf seine Hilfe vertrauen. In diesem Sinne ...

*Holger Weitenhagen
und Ihr Redaktionsteam*

Würde – Was uns stark macht ...

Lesen, verstehen und diskutieren



Am Dienstag, den 2. September, starten wir mit einer neuen Buchlesung. Wir laden Sie ein, in einer Gemeinschaft anderer Interessierter das Buch „Würde – Was uns stark macht als Einzelne und als Gesellschaft“ von Gerald Hüther zu lesen und gemeinsam die wesentlichen Aussagen kritisch zu reflektieren.

Die Lektüre des ersten Kapitels, „Worum es geht“, ist prädestiniert, sich über das Buch zu orientieren und über eine Teilnahme zu entscheiden. Wir dürfen es

Ihnen vorab zur Verfügung stellen (siehe Link und QR-Code am Ende des Beitrags; auf Wunsch auch in ausgedruckter Form).

An vier Abenden – die genauen Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben, und mit Ihren Terminwünschen gestalten sie diese mit! – werden wir uns zu dem Inhalt von jeweils zwei oder drei Kapiteln austauschen. Derzeit versuchen wir, am letzten Termin die Diskussionsrunde mit Fachleuten zum Thema zu erweitern.

Die Würde ist dem Menschen eigen als Ebenbild Gottes. Sich dieser Würde bewusst zu sein, bedeutet, sich darüber Klarheit zu verschaffen, wer und was wir als Mensch sein wollen. Die Perspektiven des Neurobiologen Dr. Gerald Hüther regen auf jeden Fall sehr zum Nachdenken an. Sie sind ein wichtiger Schritt, um zu verstehen und zu prüfen, ob wir dabei sind, unsere Würde zu verlieren. Es ist gut zu wissen, dass dieser innere Kompass „Würde“ jedem Menschen in die Wiege gelegt ist. Wir sollten achtsam mit ihm und damit mit uns umgehen. Zitat: „Wir alle wollen in Würde sterben, aber sollten wir nicht erst einmal in Würde leben?“

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich. Diese richten Sie bitte bis spätestens zum 15. August an unser Gemeindebüro oder an Alfons Kessel (Tel. 0 22 44 / 90 34 82, alfons.kessel@ekir.de) oder Dr. Brita Larenz (Tel. 0 22 44 / 808 40, larenz@t-online.de).

Alfons Kessel und Brita Larenz



Der QR-Code und der folgende Link führen jeweils zum ersten Kapitel des Buches, „Worum es geht“:
<https://redstorage.ekir.de/f/cce9f767a22f435ca6e0/>

Wichtige Projekte: Jugendkeller und Photovoltaik auf dem Laubengang

Sommersammlung für unsere Gemeinde

Statt für diverse diakonische Zwecke zu sammeln, rufen wir in diesem Sommer zu Spenden für Gemeinde-eigene Projekte auf. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Stets haben wir in der Sommerausgabe des Spektrums zu einer Sammlung für diakonische Zwecke aufgerufen. In diesem Sommer möchten wir Ihnen zwei wichtige Projekte für unsere Emmausgemeinde ans Herz legen: die Förderung einer Photovoltaikanlage und die Umgestaltung unseres Jugend-/Mehrzweckraumes.

Stichwort: Sonnenstrom

Auch unsere Gemeinde muss sich Gedanken über ihre Energieversorgung machen (siehe auch Seite 3). Ein kon-

kretes Projekt steht jetzt an: Eine Photovoltaikanlage auf dem Laubengang soll künftig einen großen Teil unseres Stromverbrauchs decken. Für die Finanzierung der Anlage haben wir die Einnahmen aus dem Verkauf der alten Anlage zurückgelegt und erste Spender gefunden. So sind schon knapp zwei Drittel der Kosten zusammengekommen. Für die fehlenden rund 5300 Euro wollen wir Sie, unsere Leser, jetzt um Ihre freundliche Spende bitten. Unsere Gemeindestiftung hat zugesagt, dass sie jede Ihrer Spenden verdoppeln wird, bis das Ziel erreicht ist. Ein toller Vorschlag – ob wir das so gemeinsam schaffen?

Stichwort: Jugendkeller

Der Jugend- und Mehrzweckraum im Untergeschoss unseres Gemeindezen-

trums stammt in seinem bisherigen Zustand noch aus dem Vorgängerbau der Emmauskirche. Unser Jugendausschuss hat mit Power und Spaß „einfach mal losgelegt“. Es gab wunderbare Mitstreiter, die sich von unserer Motivation haben anstecken lassen. Mühsam war der Deckenanstrich – aber der ist auch geschafft. Nun ist alles hell und freundlich, und wer in letzter Zeit im Keller war, wird erkennen, dass dieser Raum Potenzial hat und richtig schön wird! Jetzt soll es weitergehen, Fußboden, Mobiliar und mehr. Wir geben „alles“ und träumen schon jetzt von einem fröhlichen Einweihungsfest! Und wir freuen uns über Ihre Spende, damit das Gemeindebudget auch weiterhin nicht belastet wird.

Wenn Sie sich mit einer Spende an diesen beiden Projekten beteiligen



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

E v . E m m a u s g e m e i n d e T h o m a s b .

IBAN

D E 6 7 3 8 0 6 0 1 8 6 4 9 4 9 5 6 9 0 1 8

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

G E N O D E D 1 B R S

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

S P E N D E

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Datum

Unterschrift(en)

423 417 DG Nexolution

Schreibmaschine: normale Schreibweise!
Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN und dabei Kästchen beachten!

Beleg für den Auftraggeber / Einzahler-Quittung
Zuwendungsbestätigung siehe Rückseite

IBAN des Auftraggebers

Empfänger

IBAN

SWIFT-BIC

Verwendungszweck

EUR

Auftraggeber / Einzahler



Das engagierte Team beim Streichen des Kellerraums



möchten, finden Sie auf der gegenüberliegenden Seite ein Überweisungsformular. Tragen Sie dort das entsprechende Stichwort ein, für das Ihre Spende gedacht ist. Gerne können Sie natürlich auch online auf unser Konto DE67 3806 0186 4949 5690 18 bei der Volksbank Köln-Bonn überwei-

sen oder Ihre Spende bar im Gemeindebüro abgeben. In jedem Fall bekommen Sie eine Spendenquittung – und unseren herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihre Jutta Gilka, Pia Haase-Schlie und Frank Schlie

25. Juni: Selig sind, die Frieden stiften ...

Erbschaft ohne Streit – wie geht das?

Am 25. Juni findet um 20 Uhr in der Emmauskirche ein Themenabend rund ums Vererben statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Ruhe in Frieden? Immer wieder hört man davon oder erlebt gar selbst heftige Familienzerwürfnisse angesichts eines Sterbefalls. Ungeklärte Erbschaftsregelungen erzeugen leider manchmal großen Ärger über Verstorbene und unfassbaren Streit unter den Hinterbliebenen.

Wie lässt sich das vermeiden?

Mit einem Themenabend rund ums Vererben möchten wir Mut machen, das eigene „Lebenshaus“/das Erbe friedlich „zu bestellen“.



Angesichts der vielen gesellschaftlich-politischen Konflikte ist es hilfreich, zumindest innerfamiliär vermeidbare Streitigkeiten im Vorfeld zu entschärfen. Vererben: Was ist zu beachten, was geht und was eher

nicht ...? Dr. Timo Hartlich, Notar in Königswinter, wird Wege aufzeigen, wie man zu Lebzeiten sein Erbe gut und gerecht regeln kann und welche Fehler es zu vermeiden gilt.

Wir laden herzlich ein zu dieser Abendveranstaltung, in der zunächst inhaltliche Grundregeln des befriedeten Vererbens dargestellt werden. Im anschließenden Gespräch haben Sie die Möglichkeit, Fragen an unseren Experten zu richten. Darüber hinaus können natürlich Möglichkeiten angesprochen werden, wie das Erbe möglichst sinnvoll eingesetzt werden kann.

*Ansprechpartnerin: Pfarrerin i. R.
Pia Haase-Schlie, Tel. (0 22 44) 38 75,
pia.haase-schlie@ekir.de*

Kindergottesdienst im März

Dein Mut wächst, wenn andere Dir helfen

Beim Kindergottesdienst im März drehte sich alles um das Thema Mut. Rund 20 Kinder nahmen teil. Grundlage war die Geschichte von David, der mutig gegen den Riesen Goliath kämpfte.

Gemeinsam überlegten die Kinder, in welchen Situationen sie selbst schon einmal besonders mutig sein mussten – sei es bei Prüfungen oder Präsentationen zum Beispiel in der Schule, beim Klettern auf einen hohen Baum oder beim Verteidigen von Freunden. In Gesprächen erkannten die Kinder,

dass Mut oft durch die Unterstützung anderer wächst – sei es durch Eltern, Freunde oder den Glauben an Gott. Am Ende schrieben die Kinder kleine Gebete, in denen sie Gott um Kraft und Beistand in schwierigen Momenten baten. Denn manchmal ist niemand anderes da, der helfen kann – aber Gott begleitet uns immer.

Ein Vertrauens-Parcours half ihnen, dieses Vertrauen spielerisch zu erleben. Außerdem bastelten sie Mutmacher-Symbole, die sie daran erinnern sollen, dass sie nicht allein sind.

Beim Kindergottesdienst am 24. Mai stand eine Schnitzeljagd (Rätselwanderung) mit Picknick auf dem Programm. Der nächste Kindergottesdienst findet am 30. August von 10 bis 12 Uhr statt.

Rückfragen gern an
Ann-Kristin Metz-Klemen:
ann-kristin.metz-klemen@ekir.de

Simone Nettingsmeier



Die Kirche Kunterbunt findet in diesem Jahr noch an folgenden Terminen statt:

**29. Juni, 14. September,
30. November 2025**

Immer von 16 bis 18 Uhr. Unsere „Kirche Kunterbunt“ ist ein Gottesdienst für Familien mit Kindern, bei dem niemand stillsitzt. Hier könnt Ihr gemeinsam Glauben erkunden, kreativ werden, essen und gemeinsame Zeit als Familie verbringen.

Meldet Euch bei Fragen gerne bei
Ann-Kristin Metz-Klemen:
ann-kristin.metz-klemen@ekir.de

Kreativgruppe für Kinder ab 7 Jahren

Das nächste Treffen der Kreativgruppe für Kinder im Alter von 7 Jahren und älter findet am **Freitag, den 27. Juni, von 15 bis 17.30 Uhr** in unserem Gemeindehaus statt.

Bei einem unserer kreativen Nachmittage im vergangenen Jahr hatten wir Neues gewagt und gefilzt – eine nicht ganz so leichte Aufgabe. Trotzdem hat alles super geklappt, es sind wunderschöne Filzmonster entstanden (siehe Foto). Außerdem haben wir in einer Upcycling-Aktion aus alten Milchkartons Blumentöpfe gebastelt und diese direkt mit Erde und Samen befüllt. „Upcycling“ heißt, man macht aus Abfallprodukten oder nicht mehr genutzten Materialien etwas Neues, Höherwertiges, das man wieder benutzen kann.



Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung per E-Mail an
Britta Fox-Neu: britta.fox@gmx.de

Sing & Pray

Dienstag, 10. Juni, 19.30 Uhr.

Weitere Termine werden kurzfristig bekanntgegeben

Ort: Emmauskirche

Kontakt: Gemeindebüro, Tel. (0 22 44) 53 78 oder
emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de

Infos: Seite 11

Info-Abend: Heizen im Dorf

Dienstag, 17. Juni, 18 Uhr

Ort: Emmauskirche

Kontakt: Gemeindebüro, Tel. (0 22 44) 53 78 oder
emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de

Infos: Seite 4

Ökumenische Fröhschicht

Mittwoch, 18. Juni, 6.30 Uhr

Ort: Emmauskirche

Kontakt: Gemeindebüro, Tel. (0 22 44) 53 78 oder
emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de

Infos: Spektrum 4/2024, Seite 15

Themenabend: Erbschaft ohne Streit

Mittwoch, 25. Juni, 20 Uhr

Ort: Emmauskirche

Kontakt: Gemeindebüro, Tel. (0 22 44) 53 78 oder
emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de

Infos: Seite 19

Kreativgruppe für Kinder

Freitag, 27. Juni, 15 bis 17.30 Uhr

Ort: Emmauskirche

Kontakt: Britta Fox-Neu, britta.fox@gmx.de

Infos: Seite 20

Kirche Kunterbunt

Sonntag, 29. Juni, 16 bis 18 Uhr

Ort: Emmauskirche

Kontakt: Ann-Kristin Metz-Klemen,
ann-kristin.metz-klemen@ekir.de

Infos: Seite 20

Kindergottesdienst

Samstag, 30. August, 10 bis 12 Uhr

Ort: Emmauskirche

Kontakt: Gemeindebüro, Tel. (0 22 44) 53 78 oder
emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de

Infos: Seite 20

Buchlesung: „Würde“

Ab Dienstag, 2. September, an vier Abenden

Ort: Emmauskirche

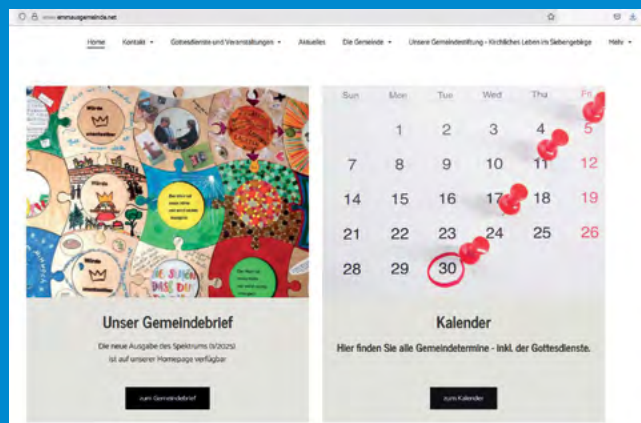
Kontakt: Gemeindebüro, Tel. (0 22 44) 53 78 oder
emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de

Infos: Seite 17

Alle Termine der Gemeinde online auf unserer Homepage

Auf unserer Homepage steht auf der Startseite eine neue Kalenderfunktion zur Verfügung. Dort finden Sie alle Termine der Evangelischen Emmausgemeinde Thomasberg-Heisterbacherrott – von Gottesdiensten und Andachten bis hin zu regelmäßigen und besonderen Veranstaltungen für alle Altersgruppen.

Ob Krabbelgruppen für Kleinkinder, Kindergottesdienste, Seniorengymnastik, der Mittagstisch für Jung und Alt, Themenabende, Konzerte oder die Termine des Konfirmandenunterrichts – alles ist übersichtlich in Monats- und Tagesansicht abrufbar. Per Mausklick auf die einzelnen Termine öffnen sich weitere Informationen zum Veranstaltungsort, den Ansprechpartnern oder genaueren Inhalten und Abläufen.



Besuchen Sie uns unter www.emmausgemeinde.net und bleiben Sie immer auf dem Laufenden!

ABENDANDACHT

Jeden 2. Mittwoch um 18.00 Uhr (außer in den Ferien).
Ansprechpartnerin: Angela Lehmann,
Tel. (0 15 12) 87 65 427, wegbegleitung@freenet.de

FÜR ALLE

Emmaus spielt! Spieletreff in der Emmauskirche, jeden 3. Freitag im Monat um 19.30 Uhr (außer in den Ferien). Wir stellen die Spiele (alte und neue), aber Sie können gern auch eigene Spiele mitbringen. Getränke und Snacks werden von der Gemeinde angeboten.

CHOR

Frauenchor „Vocabella“: 14-täglich montags um 19.30 Uhr. Termine auf Anfrage!
Ansprechpartnerin: Doris Herzog, Tel. (0 22 44) 82 871

CHRISTLICHE MEDITATION

Termine werden bekanntgegeben.
Ansprechpartnerin: Edna Li, Tel. (01 74) 8 46 68 88

FRÜHSTÜCKSTREFFEN

Frauenfrühstück: jeden 2. Di. im Monat, 9.00–11.00 Uhr.
Ansprechpartnerin: Gabriele Rasquin, Tel. (0 22 44) 14 30

Ökumenisches Männerfrühstück: jeden 3. Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr. Ansprechpartner: Wilfried Ludwigs, Tel. (0 22 44) 87 77 34

GEMEINDEGEBET

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 17.00 Uhr (außer in den Ferien). Ansprechpartnerin:
Helga Schleef, Tel. (0 22 44) 8 05 42

HAUSKREISE

14-täglich mittwochs.
Ansprechpartner: Marcus Wolf, Tel. (0 22 44) 91 82 70
Außerdem jeden letzten Donnerstag im Monat,
Ansprechpartnerin: Julia Schwarz, Tel. (0 22 23) 27 95 66

KINDER UND JUGENDLICHE

Krabbelgruppe:
Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat 9.15–10.15 Uhr im Spielkeller/Konfi-Raum.
Information und Anmeldung bei Alina Suckow,
Tel. (01 71) 6 74 14 00, alinadisput@gmail.com

Treffen mit den Teamern: Termine bei Ann-Kristin Metz-Klemen erfragen, Tel. (0 22 44) 9 00 15 29

Vorbereitung der Jugendgottesdienste:
Termine können Sie bei Ann-Kristin Metz-Klemen erfragen, Tel. (0 22 44) 9 00 15 29

Kindergottesdienste: Termine für Kindergottesdienste und **Kirche Kunterbunt** werden bekanntgegeben (siehe Kinderseiten).

Weitere Angebote unterbreitet das **Familienzentrum Menschenkinder**, Ansprechpartnerin:
Sarah Leyendecker, Tel. (0 22 44) 90 20 32,
familienzentrum.menschenkinder@cjd.de

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Jeden Dienstag um 16.00 Uhr.
Ansprechpartner: Diakon Jörg Ebeler und Jutta Gilka,
joerg-heinz.ebeler@ekir.de, Tel. (0 171) 65 34 032, und
jutta.gilka@ekir.de, Tel. (0 22 44) 91 87 67

ÖKUMENISCHE FRÜHSCHICHT

Jeden 3. Mittwoch im Monat (nicht in den Sommerferien), 6.30 Uhr. Ansprechpartner: Jörg Ebeler,
Tel. (0 171) 65 34 032, joerg-heinz.ebeler@ekir.de

ÖKUMENISCHE MÄNNER-KOCHGRUPPE

Jeden letzten Freitag im Monat 19.30 Uhr.
Ansprechpartner: Thomas Daum, Tel. (0 22 44) 90 09 29

ÖKUMENISCHER CREATIVKREIS

Jeden Freitag, 9.00–11.30 Uhr
Ansprechpartnerin: Jutta Bredenbach,
Tel. (0 22 44) 91 21 25

ÖKUMENISCHES FRIEDENSGBET

Jeden Donnerstag, 18.30 Uhr. Ansprechpartnerin:
PfarrerIn i. R. Pia Haase-Schlie, Tel. (0 22 44) 38 75

SCHULGOTTESDIENST

Jeden Mittwoch (außer in den Ferien), 8.00–8.40 Uhr
Ansprechpartnerin: Pfarrerin i. R. Pia Haase-Schlie,
Tel. (0 22 44) 38 75

SENIOREN

Gymnastik: Jeden Donnerstag, 9.30–10.30 Uhr
Ansprechpartnerin: Gudrun Mik, Tel. (0 22 44) 8 06 25

Café: Jeden 4. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr
Ansprechpartnerin: Christine Hammer,
Tel. (0 22 44) 14 47

Ökumenischer Mittagstisch:

Jeden Donnerstag, 12.30 Uhr.
Ansprechpartnerin: Helma Ebeler, Tel. (0 173) 90 13 777

SING & PRAY – LOBPREISABEND

1 x im Monat. Termine werden bekanntgegeben.
Informationen bei Diakon Jörg Ebeler,
Tel. (0 171) 65 34 032, joerg-heinz.ebeler@ekir.de

Im gedruckten Spektrum finden Sie an dieser Stelle die Taufen, Eintritte und Umgemeindungen, Trauungen und Bestattungen der letzten Monate.

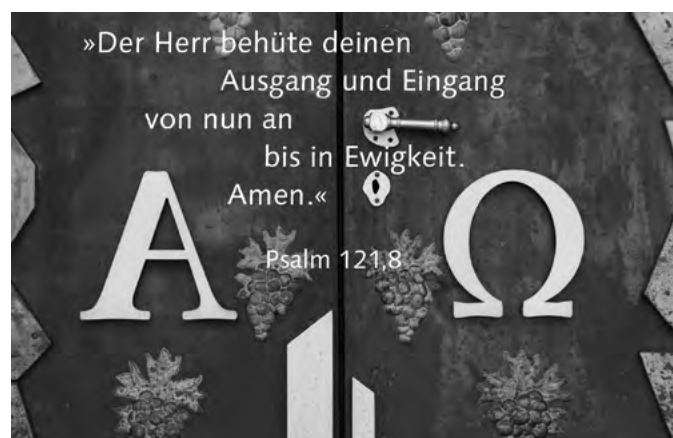
Aus Gründen des Datenschutzes verzichten wir in der Onlineversion unseres Gemeindebriefs auf die Nennung der Personendaten, die im Zusammenhang mit diesen Amtshandlungen stehen.

21. Juni: Seniorentag Königswinter

„Älter werden – älter sein“ lautet die Überschrift über dem Programm des 4. Seniorentages Königswinter, der am Samstag, den 21. Juni, von 11 bis 16.30 Uhr auf dem Kloster-gelände Heisterbach stattfindet. Es erwarten Sie 15 interessante Vorträge, Informationsstände, Mitmachaktionen und ein Rahmenprogramm. Eine kleine Auswahl der Vorträge:

- **Erben und Vererben:** Klaus Gladischefski, Fachanwalt für Erbrecht und Familienrecht
- **Ausgewogene Ernährung im Alter:** Dr. Brita Larenz, Fachärztin für Allgemein- und Ernährungsmedizin
- **Gestaltung eines Testamentes:** Dr. Norbert Gierlach, Fachanwalt für Erbrecht und Familienrecht
- **Wenn das Leben alleine nicht mehr klappt:** Karin Schneider, Gepflegt Pflegen (ggf. kürzen))

Der Tag beginnt mit einer ökumenischen Andacht auf dem Freigelände, gehalten von Pastor i. E. Holger Weitenhagen und Pfarrvikar Klaus Heep. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:
forum-ehrenamt.de/themen-projekte/senioren/seniorentag



(K)eine Zeit zum Gebet?

Atem unseres Lebens, Auferstandener, Überwinder des Todes.

Herr, Du rettest, wo Hass uns lähmt, wo wir den Mut verlieren, wo Neid und Missgunst herrschen, wo wir nur uns selbst sehen.

Du Auferstandener, Deine Gerechtigkeit: Sie wandle die Menschen, die Krieg führen, sie schenke den Mächtigen dieser Welt, dass sie klug und bedachtsam handeln. Sie schicke Engel an die Seite der Sterbenden.

Du Überwinder des Todes, Deine Gnade und Barmherzigkeit tröste und heile uns, sei bei uns in allem Schmerz. Schenke uns Deine Liebe, fülle uns neu mit Deiner Hoffnung.

Amen.

JE

Impressum

Herausgeber:	Evangelische Emmausgemeinde Thomasberg-Heisterbacherrott www.emmausgemeinde.net
Verantwortlich i.S.d.P.:	Frank Schlie
Redaktionsschluss:	... für Ausgabe 3/2025 (September bis November) ist der 20. Juni 2025
Erscheinungsdatum:	ab 24. August 2025
Redaktion und Gestaltung:	Thomas Preuß www.turmpresse.de

Texte und Fotos für die jeweils nächste Ausgabe bitte an folgende Adresse mailen: turmpresse@gmx.de.

BÜRO DER EMMAUSGEMEINDE THOMASBERG/H'ROTT

Dollendorfer Str. 399, 53639 Königswinter

Sekretariat: TANJA KEUREN

Öffnungszeiten: Di. 10.00–12.00 Uhr, Do. 14.00–16.00 Uhr,
Fr. 10.00–12.00 Uhr, Mo. + Mi. geschlossen. Tel. (0 22 44) 53 78

emmausgemeinde-siebengebirge@ekir.de

www.emmausgemeinde.net

PFARRERINNEN/PASTOR/DIAKON DER EMMAUSGEMEINDE

DIAKON JÖRG EBELER:

Tel. (0 171) 65 34 032 · joerg-heinz.ebeler@ekir.de

PFARRERIN I. R. PIA HAASE-SCHLIE:

Im Untersten Garten 39, 53639 Königswinter

Tel. (0 22 44) 38 75 · pia.haase-schlie@ekir.de

PFARRERIN JANINA HAUFE (Z. ZT. ERZIEHUNGSZEIT):

Tel. (0 22 44) 93 78 242 · Mobil (01 51) 28 84 40 23 ·

janina.haufe@ekir.de, Termine nach Vereinbarung

PASTOR IM EHRENAMT DR. THEOL. HOLGER WEITENHAGEN:

Tel. (0 22 41) 91 67 03 · holger.weitenhagen@t-online.de

GEISTLICHE BEGLEITUNG

EDNA LI..... edna.li@ekir.de

ANGELA LEHMANN..... wegbegleitung@freenet.de

DR. CASPAR JÜRGENS..... post@drjuergens.de

JUGENDARBEIT

ANN-KRISTIN METZ-KLEMEN

(LEITUNG KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENARBEIT):

Tel. (0 22 44) 9 00 15 29 · ann-kristin.metz-klemen@ekir.de

SENIORENARBEIT

HELMA EBELER: Tel. (01 73) 901 37 77 · helma.ebeler@ekir.de

EMMAUSKIRCHE UND GEMEINDEHAUS HEISTERBACHERROTT

Dollendorfer Str. 399, 53639 Königswinter, Tel. (0 22 44) 939 17 37

Hausverwaltung: ANN-KRISTIN METZ-KLEMEN: Tel. (0 22 44)

900 15 29 · ann-kristin.metz-klemen@ekir.de.

Raumpflege: OLGA LIDER: Tel. (0 22 44) 90 39 48

VERANTWORTLICH FÜR DIE VERTEILUNG DES SPEKTRUMS

TANJA KEUREN: Tel. (0 22 44) 53 78 · tanja.keuren@ekir.de

DIE EMMAUSGEMEINDE IM NETZ

www.emmausgemeinde.net

Ansprechpartner für die Website der Gemeinde:

DR. MICHAEL HORN: michael.horn@ekir.de

Die Emmausgemeinde in den Sozialen Netzwerken:



Facebook: de-de.facebook.com/p/Evangelische-Emmausgemeinde-Thomasberg-Heisterbacherrott-100083046861563/



Instagram: www.instagram.com/emmauskirche_heisterbacherrott/

ANSPRECHPARTNER(INNEN) IM PRESBYTERIUM

DR. FRANK SCHLIE (VORSITZ):

Tel. (0 22 44) 918 93 81 · frank.schlie@ekir.de

ALFONS KESSEL (STV. VORSITZ):

Tel. (0 22 44) 90 34 82 · alfons.kessel@ekir.de

JUTTA GILKA: Tel. (0 22 44) 91 87 67 · jutta.gilka@ekir.de

DR. MICHAEL HORN: michael.horn@ekir.de

DR. MANUEL METZ:

Tel. (0 22 44) 900 15 29 · manuel.metz@ekir.de

ANGELIKA WEBER:

Tel. (0 22 44) 871 25 75 · angelika.weber@ekir.de

UTE WIEDEMAYER:

Tel. (0 22 44) 87 71 64 · ute.wiedemeyer@ekir.de

STIFTUNG „UNSERE GEMEINDE – KIRCHLICHES LEBEN AM SIEBENGEIRGE“: VORSTAND

EDNA LI: Tel. (01 74) 846 68 88

MATHIAS LINGNAU: Tel. (01 77) 398 52 51

DR. KLAAS MACHA: Tel. (0 22 44) 918 87 16

stiftung@unsere-gemeinde.org · www.unsere-gemeinde.org

Kontoverbindung: Kreissparkasse Köln

IBAN: DE 43 3705 0299 0000 4140 23

HOSPIZDIENST, STERBE- UND TRAUERBEGLEITUNG

Tel. (0 22 44) 87 74 73

info@hospizdienst-koenigswinter.de

www.hospizdienst-koenigswinter.de

CJD KITA UND FAMILIENZENTRUM MENSCHENKINDER

Tel. (0 22 44) 90 20 32 · familienzentrum-menschenkinder@

cjd.de · www.cjd-kitas-nrw-sued.de/menschenkinder/

SCHUTZKONZEPT ZUR PRÄVENTION SEXUELLER GEWALT

Ansprechpartner: **JÖRG EBELER:** Tel. (0 171) 65 34 032 ·

joerg-heinz.ebeler@ekir.de, und **ANN-KRISTIN METZ-KLEMEN:**

Tel. (0 22 44) 900 15 29 · ann-kristin.metz-klemen@ekir.de.

Infos: <https://www.ekd.de/missbrauch-23975.htm>

KOORDINATION FLÜCHTLINGSBETREUUNG

PIA HAASE-SCHLIE: Tel. (0 22 44) 38 75 ·

pia.haase-schlie@ekir.de

ANJA KRALL (SIEBENGEIRGSGEMEINDE): Tel. (0 22 44) 27 86

EVANGELISCHE BERATUNGSSTELLE FÜR ERZIEHUNGS-, JUGEND-, EHE- UND LEBENSFRAGEN

Adenauerallee 37, 53113 Bonn, Tel. (0 22 8) 688 01 50

DIAKONISCHES WERK AN SIEG UND RHEIN – GESCHÄFTSSTELLE

Zeughausstr. 7–9, 53721 Siegburg, Tel. (0 22 41) 54 94 39

TELEFONSEELSORGE

Tel. (08 00) 111 01 11 oder (08 00) 111 02 22 (kostenlos)

KONTONUMMER DER EMMAUSGEMEINDE

IBAN: DE67 3806 0186 4949 5690 18 (Volksbank Köln Bonn eG)